

# Technologie

## Gefährliche Fälschungen

Der Markt gefälschter Medikamente ist riesig und gefährlich. Neue Technologien sollen dieses Problem lindern.

**Klaus Lackner**

Das Fälschen und Kopieren von Produkten stellt in vielen Bereichen einen lukrativen (Schwarz-)Markt dar. Die Musikindustrie geht mittlerweile vehement gegen Raubkopien, Tauschbörsen und gegen die Menschen dahinter vor. Eine Kopie eines Musiktitels ist dabei vom Original nicht zu unterscheiden und aufgrund der weit entwickelten, für jedermann zugänglichen Kopiertechnologie in Form von CD- und DVD-Brennern in hoher Qualität leicht herstellbar. In der Bekleidungsindustrie ist ebenfalls das Fälschen und Nachahmen groß in Mode, wobei man in der Regel die Fälschung erkennt und Konsumenten den Preisvorteil bewusst in Kauf nehmen.

Da der Medikamentenmarkt ein Milliardengeschäft darstellt,

gilt das Fälschen zunehmend auch für Arzneimittel. Hier wird zum einen die gewünschte, oft Leben erhaltende Wirkung nicht erzielt, da der Wirkstoff in dem Medikament gar nicht oder in zu geringem Maße vorhanden ist, zum anderen können bei Fabrikationsmängeln auch gefährliche, Vergiftungen hervorrufoende Fremdstoffe in die Arzneimittel gelangen.

### Tote durch Vergiftung

Die Statistik ist erschreckend, die möglichen Folgen erweisen sich als verheerend: 60 Prozent der Fälschungen enthalten den Wirkstoff überhaupt nicht, 16 Prozent enthalten zu wenig davon, und noch einmal 16 Prozent der angeblichen Medikamente sind gar vergiftet. 1996 starben auf Haiti 59 Kinder, nachdem sie gefälschten Fiebersirup eingenommen hatten.

Für den Zeitraum zwischen 1982 bis 1999 dokumentierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit über 770 Fälle – Tendenz steigend. Dabei wurden etwa 70 Prozent der Fälschungen in Entwicklungsländern, insbesondere in Afrika, entdeckt. Ein Drittel aller Fälle betraf Antibiotika.

Verlässliche Zahlen über das Ausmaß von Medikamentenfälschung gibt es nicht. Die Pharma-Industrie gibt ungern Einblick, welche ihrer Produkte in welchem Umfang betroffen sind. Man schätzt jedoch den jährlichen Umsatz von gefälschten Medikamenten auf 16 bis 18 Mrd. Euro, wogegen Fälschungen in der Bekleidungsindustrie nur etwa mit acht, in der Musikindustrie nur mit zwei Mrd. Euro zu Buche schlagen.



Medikamente werden mit fälschungssicheren Funkchips oder optischen Codes bereits in der Produktion markiert. Foto: NXP

Fortsetzung auf Seite 10



## WIR sind die BESTE Innovation für ÖSTERREICHS INNOVATOREN.

Auf der Basis innovativer, patentgeschützter Technologien widmet sich das Unternehmen Eucodis der Erforschung neuer Eiweißmoleküle: die Grundlagen für die Entwicklung innovativer Medikamente für heute noch schwer oder gar nicht therapierbare Erkrankungen.

Die austria wirtschaftsservice begleitet das Unternehmen auf seinem erfolgreichen Weg zum Aus- und Aufbau eines Forschungslabors in Wien, unter anderem durch die Vermittlung von Räumlichkeiten und Kooperationen sowie der für die Ansiedlung ausschlaggebenden Gründungsförderung – ein entscheidender Beitrag für die Stärkung hochkarätiger Innovationskraft am Standort Österreich.

[www.awsg.at](http://www.awsg.at)

